

KOMPASS – ANTIRA – NEWSLETTER NR. 40 – JUNI 2015

+++ Tag X - Asylrechtsverschärfung stoppen! +++ 10.6. in Strasbourg: Ein Boot für das EU-Parlament +++ 12.6. in Hamburg: Veranstaltung zu Arbeit und Migration +++ 13.6.: Demo für Projekt Shelter in Frankfurt sowie Demos in Italien +++ 14.6. in Frankfurt: Netzwerktreffen zu Fähren statt Frontex +++ Ab 15.6.: Internationale Aktionswoche gegen Abschiebeknäste +++ 19. - 21.6. in Berlin: Konferenz von Women in Exile +++ 20.6. in Berlin: Großdemo Blockupy and more - Europa anders machen +++ 24.6. in Mainz: Demo gegen IMK +++ 30.6. in Essen: Demo gegen European Homecare und für Bewegungsfreiheit +++ Rückblicke: Anti Frontex Tage in Warschau, Ohlauer Schule bleibt, Büren +++ Ausblicke: Freedom Ferry am 6.9. aus Tunesien, Social Transnational Strike - Konferenz vom 2. - 4.10. +++

Liebe Freundinnen und Freunde!

"Am 30. Mai wurde in den Medien über offizielle Stellen bekannt gegeben, dass am Vortag 4243 Menschen im zentralen Mittelmeer gerettet wurden, eine neue Rekordzahl für 2015. 22 Rettungseinsätze fanden am 29.5.15 statt und 17 Tote wurden geborgen. Zahlreiche Marine- und Küstenwachenboote wie auch Frachtschiffe waren an diesem Großeinsatz beteiligt. Wir anerkennen die Bemühungen der Rettungskräfte und Bootsbesatzungen, die alles unternommen haben, um über 4000 Menschen zu retten. Gleichzeitig trauern wir über die 17 Opfer. Sie könnten leben, wenn es sichere Wege nach Europa gebe."

So lauten die Schlusssätze eines aktuellen Berichtes des Watch The Med-Alarmphones (siehe <http://watchthemed.net/reports/view/135>), bei dem zur Zeit täglich Notrufe von Bootsflüchtlings eingehen. Sie kommen nicht nur aus dem Meer vor Libyen sondern auch von kleinen Booten, die versuchen, die Straße von Gibraltar - also von Marokko nach Spanien - zu überqueren oder von der Türkei aus die griechischen Inseln zu erreichen. In der Ägäis sind die Ankunfts zahlen ebenfalls auf Rekordhöhe, aber auch dort ertrinken immer wieder

Menschen bei der riskanten Flucht. "Fähren statt Frontex" (siehe Kompass Nr. 39) ist und bleibt das Gebot der Stunde!



Über 1000 syrische Flüchtlinge erreichten die griechische Insel Kos in den letzten Tagen.

"Sicherer Zugang statt wahnwitziger Militäreinsätze" muss aktuell ein zweites Slogan lauten, denn - wie von Wikileaks im Wortlaut enthüllt - würden die EU-Verantwortlichen bei ihren Kriegsplanungen gegen "Schlepperstrukturen" in Libyen einmal mehr alle "Kollateralschäden" in Kauf nehmen. Dass neben den zahlreichen zivilen Schiffen (Moas, Medicine Sans Frontiers und demnächst die Sea Watch) vermehrt Marineschiffe (aus UK, Island, Frankreich, Deutschland...) an Rettungseinsätzen

beteiligt sind, ist zunächst als Erfolg der hartnäckigen Migrationsbewegung sowie der sozialen Proteste und kritischen Öffentlichkeit zu verbuchen. Große NGOs können angesichts des anhaltenden Mitgefühls weiter Teile der Bevölkerung viele Spenden einwerben, um die teuren Einsätze zu finanzieren. Und nachdem die Bundesregierung von einer Aufstockung der Rettungskapazitäten noch kurz nach den letzten Tragödien nichts hören und jede eigene Beteiligung kategorisch abgelehnt hatte, sind seit 8.5. nun zwei Marineschiffe vor Ort im Rettungseinsatz und ausdrücklich der Leitstelle in Rom angeschlossen und nicht Warschau mit der Frontex Operation Triton.



Das wäre undenkbar ohne den massiven politischen öffentlichen Druck der vergangenen Wochen, von den Reedern mit ihrer sehr eindrücklichen Erklärung über die Statements von Pro Asyl, Sea Watch und Alarmphone (u.a. für Radio Vatikan!) und nicht zuletzt den vielfältigen Protesten auf der Straße. Ob am 10.6. in Strasbourg oder am 20.6. in Berlin (siehe Kalender unten), jetzt geht es darum, diesen Druck aufrecht zu erhalten und dabei insbesondere die geplanten Militäreinsätze gegen potentielle Flüchtlingsboote und "Schlepper" als "infame Verlängerung der Schande Europas" zu denunzieren.

Und einmal mehr: verbinden wir diese Kämpfe gegen die tödlichen EU-Außen-

grenzen mit den Protesten gegen die inneren Grenzen! Denn derzeit wird im Bundestag das Gesetz zur "Neuregelung des Bleiberechts und der Aufenthaltsbeendigung" verhandelt. Der Gesetzesentwurf enthält absolut inakzeptable Verschärfungen im Aufenthaltsrecht, die die massive Ausweitung der Inhaftierung Schutzsuchender zur Folge hätte. Dass die Verabschiedung schon mehrfach verschoben wurde, kann als positives Zeichen des Zauderns gewertet werden, doch die Wiedereröffnung der Abschiebehaft in Büren markiert den absehbaren Weg der "Reform". Deshalb unten nochmal der Last-Minute-Appell des Niedersächsischen Flüchtlingsrates zum Mit- und Druckmachen auf die Abgeordneten.

Schließlich: am 13.6. findet in Frankfurt eine "Project-Shelter-Demo" statt, die die Obdachlosigkeit von Flüchtlingen und MigrantInnen thematisiert. Gefordert wird ein selbstverwaltetes migrantisches Zentrum und die Bereitstellung von sozialem Wohnraum (siehe unten). Die Verbindung, die zur allgemeinen sozialen Frage des Wohnens aufgemacht wird, erscheint uns mehr als notwendig. Denn vermehrt wird von oben versucht, erforderliche Leistungen im Flüchtlingsbereich angesichts der höheren Zugangszahlen durch Kürzungen an anderen Stellen im Sozialbudget zu finanzieren und diese gegeneinander auszuspielen. Und genau das würde Pegida und Co in die Hände spielen.

Das gleiche gilt für den Arbeitsmarkt: gegen die dortigen Spaltungen und eine vermeintliche Konkurrenz um Arbeitsplätze muss die allgemeine Prekarisierung und darin die besondere Ausbeutung von MigrantInnen thematisiert werden. Hierzu hatten sich in den letzten Jahren in einigen Städten zunächst "MigrAr" (Migration und Arbeit)-Anlaufstellen gebildet, die mittlerweile durch gewerkschaftliche Vollzeit-



Beratungsbüros (der "Fairen Mobilität") für südosteuropäische WanderarbeiterInnen ausgeweitet wurde. Unten finden sich dazu in einem Block einige Termine, Informationen und Links sowie auch ein Verweis auf den transnationalen Ansatz des "Social Strike", der aus dem internationalen Blockupy-Netzwerk entstanden ist und in dem migrantische Arbeitskämpfe gegen das "government of

mobility" eine zentrale Rolle spielen.

P.S.: Der Start der Aktionen gegen den G-7-Gipfel in Elmau fällt genau in unseren Redaktionsschluss. Zu spät, nochmal zu mobilisieren, und zu früh zu bilanzieren. Wir hatten im letzten Newsletter die Anti-G-7-Infotour erwähnt und werden im nächsten darauf zurückkommen.

mit antirassistischen Grüßen,
das Kompass-Team
Kontakt: kompass-notify@antira.info

TERMINE IM JUNI:

Tag X Demonstration - Asylrechtsverschärfung stoppen!



Nicht mit uns! asylrechtsverschaeerfung-stoppen.de

Der ursprüngliche Zeitplan zum „Gesetzentwurf zur Neubestimmung des Bleiberechts und der Aufenthaltsbeendigung“ hat sich verschoben. Die 2./3. Lesung des Gesetzentwurfs ist deshalb erst für Juni 2015 wahrscheinlich. Die letzte Bundesratssitzung vor der Sommerpause ist am 10.7.2015, diesen Termin wird die Regierungskoalition auf keinen Fall verpassen

wollen. In Berlin wird an einer Tag X Demo diskutiert, der Flüchtlingsrat Niedersachsen hat eine erneute Initiative gestartet, um alle Abgeordneten anzuschreiben:

<http://www.nds-fluerat.org/16034/aktuelles/aktion-gegen-aufenthaltsbeendigungsgesetz/>

Mehr Termine und Aktionen: <http://www.asylrechtsverschaeerfung-stoppen.de/> und <http://stopasylaw.blogspot.eu/>

10. Juni in Strasbourg

Ein Boot zum Europäischen Parlament - Fahren statt Frontex

Protest und Bootanlegeaktion zur Unterstützung der Forderungen von Migrant_innen, Treffpunkt um 16.30 Uhr vor dem Palast des Europäischen Gerichtshofs für Menschenrechte

Stoppt das Sterben und Verschwinden von Migrant_innen auf dem Meer!

Die zu Tausenden im Mittelmeer gestorbenen Migrant_innen und Flüchtlinge sind eine direkte Folge der Migrationspolitik der Europäischen Union! Wir verurteilen:

° Ein Europa, das wegen seiner Zwangsvorstellung von Sicherheit immer mörderischer wird.

<http://kompass.antira.info> | Mailkontakt: kompass-notify@antira.info

Kompass – AntiRa – Newsletter Nr. 40 – Juni 2015

° Die Auslagerung der europäischen Migrations- und Flüchtlingspolitik in Staaten auf der anderen Seite des Mittelmeers, was gravierende Verstöße gegen Menschenrechte und die Menschenwürde zur Folge hat.

° Den Egoismus und die Heuchelei der europäischen Staaten, die Italien nicht unterstützen wollten, um die Operation Mare Nostrum fortzusetzen.

Für das Recht auf Bewegungsfreiheit!

Der Aktionstag wird organisiert von einem Netzwerk antirassistischer Gruppen in Strasbourg, mit Beteiligung von AktivistInnen aus Tunesien (La Terre pour Tous), Mali (AME), Watch The Med Alarmphone...

Kontakt: atmf.strasbourg@gmail.com

13. Juni 2015 in Frankfurt und in mehreren Städten in Italien

Demonstration in Frankfurt: Start um 15 Uhr am Hauptbahnhof

Neue Frankfurter Praxis: Die Solidarität mit Geflüchteten wird konkret.

- Für ein selbstverwaltetes migrantisches Zentrum!
- Für ein solidarisches Miteinander!
- Gegen Rassismus und Ausgrenzung!

Initiative eines breiten regionalen Bündnisses in Rhein-Main, ganzer Aufruf in vielen Sprachen und mehr:

<https://www.facebook.com/events/1448061118821093/>



In Italien:

Freedom not borders! Unconditioned visa for all migrants! On the 13th of June in Bologna, Bari, Roma, Brescia and Mantova there will be a day of mobilization of migrants, precarious and workers for a European minimum visa of two years, unconditioned, against the blackmail of the connection between visa and labour contract, against the Dublin regulations and the division between migrants and refugees. Precarious and industry workers will take the streets with migrants to take the opposition to institutional racism as a common stance against the exploitation and the divisions in the workplaces and the hierarchies produced by the European government of mobility.

12.6. in Hamburg - Veranstaltung zu Migration und Arbeit

"Extreme Ausbeutungsbedingungen für MigrantInnen"

Um 18 Uhr, Gewerkschaftshaus, Besenbinderhof 60

Berichte von MigrAr Hamburg, Faire Mobilität und zum Kampf um Arbeitsrechte für Flüchtlinge... Kontakt MigrAr Hamburg

(Siehe auch unten den Info-Block zu Migration und Arbeit ...)

14.6. in Frankfurt: Netzwerktreffen zu Fähren statt Frontex

Von 9:30 bis 17.30 im Studierendenhaus an der alten Uni-Bockenheim, Mertonstraße 26.

"Let's realize the idea of a disobedient humanitarian ferry" -

Bezugnehmend auf das Statement des Watch The Med Alarmphones für Fähren statt Frontex soll es in diesem Treffen (das auf englisch stattfinden wird) um konkrete



Möglichkeiten der Realisierung dieses ambitionierten Projektes gehen, um eine Erörterung der komplexen Ausgangsbedingungen und darum, Arbeitsgruppen zu bilden...

Kontakt: noborderffm@riseup.net

Ab 15. Juni: Internationale Aktionswoche gegen Abschiebeknäste

Die spanische CIE's NO Kampagne ruft zu einer internationalen Aktionswoche gegen Abschiebeknäste auf, insbesondere für den 15. Juni, den internationalen Tag gegen Abschiebeknäste, um die Schließung aller Abschiebeknäste einzufordern. Eine internationale CIE's ¡NO! Kampagne soll

geschaffen werden um unsere Arbeit auf der europäischen und globalen Ebene auszubauen und Aktionen an bestimmten Tagen besser zu koordinieren. Letztes Jahr, 2014, gab es um den 15J (Tag gegen Abschiebeknäste) bereits Aktionen in Venedig und Bologna (Italien), Tacoma (Washington – USA), Bedfordshire und Oxford (UK), Corinth (Griechenland) und in Ottawa (Canada). Jede Gruppe kann selbst eine Aktion oder Aktivität wählen. 15J bietet eine gute Möglichkeit unseren Kampf sichtbar zu machen, uns zu vernetzen und koordiniert zu agieren. *Für Bewegungsfreiheit! Abschiebeknäste abschaffen!* *Keine Abschiebungen mehr!* <https://15jdiacontraloscie.wordpress.com/>

15J
CONTRA LOS CENTROS DE
INTERNAMIENTO DE EXTRANJEROS



19. – 21. Juni, Berlin Wannsee: Bundesweite Aktionskonferenz von Women in Exile

Women in Exile and Friends lädt alle Flüchtlingsfrauen, Frauen*, die bei unserer Floßtour letztes Jahr mit dabei waren und uns unterstützt haben und Aktivistinnen, die mit Flüchtlingsfrauen arbeiten, zu einer bundesweiten Aktionskonferenz ein. Wir werden uns über die aktuelle Situation in unseren Orten austauschen und zusammen eine große bundesweite Sommeraktion für 2016 und weitere lokale Aktionen planen. Außerdem wollen wir aus erster Hand Informationen von Flüchtlingsfrauen in den verschiedenen Teilen des Landes zusammentragen. Das Seminar ist für Frauen aus der Perspektive von Frauen. Die Konferenzsprachen werden Englisch und Deutsch sein. Wir organisieren Übersetzerinnen für Arabisch, Farsi, Russisch, Französisch, Tigrinya und alle anderen Sprachen, wenn dies nötig ist. Aus organisatorischen Gründen bitte anmelden bis 10. Juni: info@women-in-exile.net Tel.: 0331/24348233 oder 0176 32920586

20. Juni in Berlin: Europa.Anders.Machen. demokratisch – solidarisch – grenzenlos



Bundesweite Kundgebung und Demonstration
Massensterben im Mittelmeer und brutaler
Kürzungszwang im europäischen Süden:
Angesichts der dramatischen Lage in Europa
mobilisiert ein breites Bündnis für den 20. Juni zu
einer Demonstration in Berlin. "Europa. Anders.
Machen. demokratisch – solidarisch – grenzenlos"
lautet das Motto. Das Bündnis fordert einen

<http://kompass.antira.info> | Mailkontakt: kompass-notify@antira.info

Kompass – AntiRa – Newsletter Nr. 40 – Juni 2015



grundlegenden Richtungswechsel in Europa, weg von der "neoliberalen Kürzungs- und Abschottungspolitik hin zu einem solidarischen Europa".

Der 20. Juni ist internationaler Tag des Flüchtlings und zugleich auch der Beginn der vom Weltsozialforum ausgerufenen Griechenland-Solidaritätswoche. Mit der Demonstration an diesem Datum will das Bündnis ein Zeichen für die Demokratisierung Europas und gegen nationalistische Krisenlösungen sowie die neoliberale Politik der Bundesregierung gegenüber Griechenland setzen. Ähnliche Demonstrationen und Aktionen finden am selben Tag in verschiedenen europäischen Hauptstädten, darunter Rom, London und Brüssel statt.

Beginn Kundgebung 13 Uhr Berlin Oranienplatz

Anschließend Demonstration zum Brandenburger Tor

Der Aufruf ist auf verschiedenen Sprachen online:

<http://europa-anders-machen.net/aufruf>

24. Juni in Mainz um 19 Uhr ab Hauptbahnhof: Demonstration gegen die Innenministerkonferenz in Mainz

Kein Mensch braucht die IMK - Für Selbstbestimmung und Solidarität

Vom 24. bis zum 26. Juni treffen sich die Innenminister der Bundesländer sowie der derzeitige Bundesinnenminister De Maizère in Mainz. Sie werden die Einschränkung des Asylrechts, sowie über die Ausweitung der Befugnisse von Polizei und Inlandsgeheimdienst (Verfassungsschutz [VS]) beraten und entscheiden. Wir wollen dem unsere eigenen Vorstellungen einer friedlichen Welt, die allen Menschen Perspektiven bietet, gegenüberstellen. Deshalb rufen wir dazu auf, sich an den Aktionen gegen die Innenministerkonferenz (IMK) zu beteiligen.

Ein zentrales Thema wird die Asylpolitik sein ...

Ganzer Aufruf und mehr: <http://noimk2015.blogspot.de/>

30. Juni in Essen: Antirassistische Demonstration

18 Uhr Hauptbahnhof

European Homecare und Lagerunterbringung abschaffen!

Für globale Bewegungsfreiheit und ein gutes Leben für alle!

Am Tag darauf ist der Prozess gegen die BesetzerInnen der european homecare in Essen.

MIGRATION UND ARBEIT:

In den letzten Jahren haben sich in einigen Städten zunächst "MigrAr" (Migration und Arbeit) - Anlaufstellen gebildet, die mittlerweile durch gewerkschaftliche Vollzeit-Beratungsbüros (der "Fairen Mobilität") für südosteuropäische WanderarbeiterInnen ausgeweitet wurden. Oben ist die Veranstaltung am 13.6. in Hamburg erwähnt, der ein (internes) Netzwerktreffen der sich einmal im Jahr treffenden Anlaufstellen folgt.

Im folgenden zunächst der Link zu einem Interview über die MigrAr Anlaufstelle in Frankfurt sowie der Hinweis auf eine regionale Konferenz zur und gegen die

<http://kompass.antira.info> | Mailkontakt: kompass-notify@antira.info

Kompass – AntiRa – Newsletter Nr. 40 – Juni 2015

Prekarisierung. Danach kurze Infos zum DGB-Projekt der Fairen Mobilität. Schließlich noch zwei Links zu aktuellen Kämpfen von WanderarbeiterInnen in Berlin (Mall of Shame) und im Europaviertel in Frankfurt (und ganz unten in den Ausblicken der Hinweis auf den Prozess des Social Transnational Strike).

Interview zu MigrAr Frankfurt:

<http://www.labournet.de/politik/gw/tarifpolitik/tarifdebatte/verkehrte-verhaeltnisse-tariftreue-auf-hessisch-und-schwarz-gruene-denkfehler-interview-mit-der-gewerkschaftlichen-anlaufstelle-migrar/>

Hinweis: 27.6. in Frankfurt ab 10 Uhr im Gewerkschaftshaus Frankfurt

(Un-)sichere Aussichten...Was tun - gegen prekäre Arbeits- und Lebensverhältnisse in Frankfurt und Rhein/Main

Organisiert u.a. von der Redaktion Express

<http://www.faire-mobilitaet.de/>

Das Projekt Faire Mobilität hilft gerechte Löhne und faire Arbeitsbedingungen für Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer aus den mittel- und osteuropäischen EU-Staaten auf dem deutschen Arbeitsmarkt durchzusetzen ... In diesem Rahmen sind u.a. sechs Erstberatungsstellen aufgebaut worden, wo mobile Beschäftigte in ihren Landessprachen arbeitsrechtlich und sozialrechtlich informiert werden. Die Beratungsstellen kooperieren mit vergleichbaren Einrichtungen lokaler Träger und sind Teil eines bundesweit agierenden Netzwerks.

Infolyer in vielen Sprachen:

<http://www.faire-mobilitaet.de/informationen/flyer>

Arbeitskämpfe und Erfolge:

<http://www.faire-mobilitaet.de/erfolge>

Mall of shame:

<https://berlin.fau.org/kaempfe/mall-of-shame>

<http://www.sozonline.de/2015/06/berlin-mall-of-shame/>



Europaviertel Frankfurt:

<http://www.fnp.de/lokales/frankfurt/Unterstuetzung-fuer-geprellte-rumaenische-Arbeiter;art675,1417820>

RÜCKBLICKE:

Anti Frontex Tage in Warschau, Rabat, London

Anlässlich des 10. Geburtstags der EU-Grenzschutzagentur Frontex haben auf Initiative der CISPM (Coalition Internationale des Sans-Papiers Migrant(e)s et Réfugiés) am 22. Mai 2015 über 100 Menschen in Warschau gegen die tödliche Abschottungspolitik an den EU-Außengrenzen demonstriert. Ähnliche Demonstrationen haben zudem in Marokko und

anderen Ländern stattgefunden. Fotos und mehr hier:



<http://afrique-europe-interact.net/1298-0-Aktionen.html>

Zur Aktion in London gibt es einen Video-Clip:

http://www.theguardian.com/global/video/2015/may/19/no-borders-protesters-perform-die-in-at-london-st-pancras-video?CMP=share_btn_fb

Ohlauer Schule Berlin bleibt!

Am Freitag, den 22.05.2015, hat das Berliner Verwaltungsgericht in einem Eilverfahren beschlossen, dass die Ohlauer Schule bis auf weiteres nicht geräumt wird, die Rechtmäßigkeit der Anordnung sei zweifelhaft. 24 Menschen aus der Gerhardt-Hauptmann-Schule hatten im Februar Widerspruch gegen die Räumungsanordnung des Bezirks Friedrichshain Kreuzberg eingelegt. Beschluss des Verwaltungsgericht:

https://asylstrikeberlin.files.wordpress.com/2015/05/beschluss_des_verwaltungsgericht_berlin_zur_raeumung_ohlauer_strasse_-vg_1_l83_15.pdf

Erneut Abschiebehäft in Büren - Protestaktion

Seit dem 18. Mai sind wieder Abschiebehäftlinge in der JVA Büren (NRW) eingesperrt, nachdem der Knast im Sommer 2014 wegen eines europäischen Gerichtsurteils schließen musste. Ausgelegt ist der Knast für 104 Häftlinge, bereits jetzt sind wieder knapp 20 Plätze belegt. Befürchtet wird, dass die Zahl der Häftlinge aufgrund der Asylrechtsverschärfung stark ansteigen wird. Insbesondere die sogenannten "kleinen Sicherungshaft" ist eine Einladung zu Missbrauch und Willkür. Demnach können Flüchtlinge bis zu 4 Tagen auch ohne Vorliegen von Haftgründen eingesperrt werden.

Gegen die Wiedereröffnung des Knastes und die Ausweitung von Abschiebehäft sind am Samstag, den 30. Mai 2015 250 Menschen in Büren auf die Straße gegangen und haben vor der JVA demonstriert.

Mehr Infos: <http://ausbrechen.antira.info/>

AUSBLICKE:

Freedom Ferry am 6.9. aus Tunesien

The Tunisian association La Terre pour Tous of the families of the missing Tunisian migrants, organizes on the 6th September FERRY FOR FREEDOM, an "illegal" depart from the Tunisian coasts to enact freedom of movement against the deadly effects of the Visa regime.

<https://www.lepotcommun.fr/pot/0nvqhh88>



Social Transnational Strike - Konferenz vom 2. - 4.10.

Anfang Oktober findet - zur Zeit noch offen ob in Poznan oder in Berlin - eine Konferenz "Towards a Social and Transnational Strike" statt. Diese internationale Vernetzung im Kampf gegen prekäre Ausbeutungsverhältnisse hat sich im Rahmen von Blockupy gebildet, am 19.3., einen Tag nach der Großdemo gegen die EZB, gab es in Frankfurt ein gut besuchtes und spannend zusammengesetztes Arbeitstreffen. Wer an diesem Prozess, an Reader und Protokollen Interesse hat, kann sich bei kmii-hanau@antira.info melden.

